

Biodynamische Ausbildung

Leitfaden für die Jahresarbeit

Die Jahresarbeit wird im letzten Ausbildungsjahr angefertigt. Sie fordert eine strukturierte und umfassende Planung und konsequente Umsetzung. Mit der öffentlichen Vorstellung bildet die Jahresarbeit gewissermaßen das „Gesellenstück“ der Ausbildung.

Die Arbeit wird von einem Menschen des Ausbildungsbetriebes sowie von einer/einem Betreuer*in von außen begleitet. Der/die externe Betreuer*in muss eigenständig angesprochen werden. Mit dem Ausbildungsbetrieb muss vereinbart werden, wie viel Zeit der/dem Auszubildenden für die Arbeit zur Verfügung steht.

Themenfindung

Die Jahresarbeit soll ein für den Ausbildungsbetrieb relevantes Thema behandeln und einen praktischen Teil (Versuch etc.) sowie einen theoretischen Teil (Recherche, Erfassen des Wissenstands der Thematik) beinhalten. Das Thema muss sich von bereits bearbeiteten Jahresarbeiten unterscheiden, zumindest in Details.

Die Jahresarbeit soll damit folgende Anforderungen erfüllen:

- Das Thema soll für den Ausbildungsbetrieb von Bedeutung sein.
- Die Arbeit soll ein praktisches Thema fachlich untersuchen und vertiefen. Sie hat sowohl einen praktischen als auch einen schriftlichen Teil. Es soll keine reine Literatur- oder Theoriearbeit angefertigt werden.
- Die Arbeit wird von jemandem im Ausbildungsbetrieb und einem externen Betreuer begleitet.

Eigenständiges Arbeiten

Der/die Auszubildende verpflichtet sich, die Jahresarbeit eigenverantwortlich und selbständig durchzuführen. Verwendete Texte und Textteile und Argumente anderer Autoren müssen als direkte oder indirekte Zitate eindeutig kenntlich gemacht werden. (siehe Hinweise zum richtigen Zitieren). Ein Verstoß gegen diese Auflage kann – auch rückwirkend – zum Nichtbestehen des Prüfungsteils führen und evtl. als „Betrugsversuch“ aufgefasst werden. Am Ende der Arbeit ist eine eidesstattliche Erklärung abzugeben (Beispiel s. Anlage 1)

Aufgaben im Rahmen der Erarbeitung der Jahresarbeit

Nach der Themenfindung der Jahresarbeit, sucht der / die Auszubildende zwei Betreuer für die Jahresarbeit. Dabei stammt ein*e Betreuer*in vom Ausbildungsbetrieb und eine*r extern, der/die, aufgrund der fachlichen Expertise inhaltlich unterstützen und motivieren kann. Folgende Aufgaben kommen den Beteiligten dann zu:

- *Aufgaben Auszubildende*r*: eigenverantwortliche und selbständige Erarbeitung der Jahresarbeit, regelmäßiger Austausch und Abstimmung mit den Betreuer*innen
- *Ausbildungsbetrieb*: Versuchsfrage ermöglichen. Ausreichend Zeit einräumen für Jahresarbeit (sowohl für die praktischen Tätigkeiten, als auch für theoretische Arbeiten, redaktioneller Endspurt usw.). Regelmäßiger Austausch mehr auf inhaltlicher Ebene des Versuches, da dieser ja eine Frage des Hofes bearbeitet.
- *Externe*r Betreuer*in*: Unterstützung fachlicher und struktureller Art, „Meta-Ebene“ (Blick von außen), Helfen, in der Sache in die richtigen Richtungen zu denken und das große Ganze nicht aus dem Blick zu verlieren. Die Betreuungsperson soll nicht gleichzeitig Prüfer*in sein.

Der Stand der Jahresarbeiten wird regelmäßig auch in der Lehrlingsgruppe im Seminar thematisiert.

Formale Ansprüche an die Jahresarbeit

Kennzeichnung des äußersten Deckblatts	<ul style="list-style-type: none"> • Verfasser, Titel, Jahrgang; Abgabedatum, zusätzlich Ausbildungsbetrieb und Betreuer
Darlegung per PC	<ul style="list-style-type: none"> • lesbare Schrift wie Arial oder Times New Roman, Größe 11 oder 12, ein oder eineinhalbzeilig, ausreichend Heftrand (2,5cm) und Seitenränder (mind. 1,5 cm)
Umfang	<ul style="list-style-type: none"> • Mindestens 10- 20 Seiten Text, einseitig beschrieben, zuzüglich Fotos, Abbildungen, Skizzen etc.
Gliederung des Textes	<ul style="list-style-type: none"> • in Absätze, Einpflegen von Darstellungen, Fotos, Tabellen, Grafiken, Zeichnungen usw.
Quellen	<ul style="list-style-type: none"> • alle verwendeten Quellen müssen in einem Quellenverzeichnis aufgeführt werden, dies gilt auch für die Herkunft von Bildern, Grafiken und Tabellen. Zitierregeln beachten (siehe unten)
Anzufertigende Exemplare	<ul style="list-style-type: none"> • Je ein gedrucktes Exemplar für: / jede Betreuer*in / Seminarleiter*in / Ausbildungsbetrieb • Zur Präsentation der Jahresarbeit ist ein weiteres gedrucktes Exemplar mitzubringen. <p>Die Ausbildungsorganisation braucht jede Arbeit auch in digitaler Form für das digitale Archiv. Handschriftliche Arbeiten oder Arbeiten mit eingeklebten Bildern bitte als Scan einreichen.</p>

Vorgehen

Je nach Art der Arbeit ergeben ggf. unterschiedliche Abläufe in der Durchführung. Im folgenden die wichtigsten Punkte zur Orientierung:

- In Absprache mit dem Ausbildungsbetrieb: Festlegen des Themenbereichs, Ausarbeitung der Fragestellung. Empfehlung: Fragestellung über den Schreibtisch hängen
- Betreuer*in/ Unterstützung suchen. Möglichkeiten und Art der Kommunikation für die gemeinsamen Arbeit besprechen.
- Literaturrecherche zum Themenbereich. (Quellen permanent notieren, sonst gehen sie verloren)
- Versuchsanordnung und praktische Vorgehensweise klären.

- Fragestellung und (Arbeits-)Titel festlegen, Gliederung ausarbeiten.
- Zeitplanung auf Grundlage der Gliederung.
- Regelmäßige Gespräche mit Betreuer*in / Unterstützer*in
- Beginn praktischer Teil: Versuchsanlage, Pflege, Bonituren, Auswertung. evtl. Wiederholung(en). Permanent Notizen führen mit Datum. „Versuchstagebuch“ anlegen
- Auswertung der Ergebnisse:
 1. Darstellung der Ergebnisse unkommentiert.
 2. Interpretation der Ergebnisse.
 3. Schlussfolgerungen aus den Ergebnissen.
- Rohschrift der Kapitel, dann Überarbeitung und Reinschrift.
- Quellenverzeichnis anlegen, Danksagung nicht vergessen.
- Optischer Feinschliff, Bilder, Tabellen usw. Für diese Arbeit ausreichend Zeitreserve lassen!
- Drucken lassen (das braucht auch unter Umständen ein paar Tage!)
- Abgabe der Arbeit
- Vortragsvorbereitung
- Vortrag

Hinweise zum richtigen Zitieren

1. Im TEXT

muss eindeutig gekennzeichnet sein, wenn ein Satz, Satzteil oder ein Argument / eine Information von jemand anderem stammt. Zu jedem Hinweis im Text steht der entsprechende Beleg im Quellenverzeichnis.

Beispiele:

- ...hat der Baumstamm im Obstbau eine besondere Bedeutung, denn: „Der Apfel fällt nie weit vom Stamm“ (Müller, 1869).
- ... bei der Erntetechnik von Äpfeln fällt die Besonderheit auf, dass die Äpfel nie weit vom Stamm entfernt herunterfallen (Müller, 1869), außer in Hanglagen (Meier und Schmidt, 1965).
- ...bei neuesten Offshore Plantagen von Äpfeln stellte Huber (2008) den Einfluss der Gezeiten auf die Menge von geerntetem Fallobst dar.

(Wer es besonders nett für den Leser machen möchte, kann noch die Seitenzahl angeben, z.B.: (2008; S. 17))

2. Im QUELLENVERZEICHNIS

steht dann entsprechend:

- Ist es ein einzelner Autor mit einer eigenständigen Veröffentlichung:
Müller, H. (1869): Neue Erntetechnik bei Hochstamm-Obstbäumen. Leipzig: Schindler Verlag.
- Bei zwei Autoren, mit einer eigenständigen Veröffentlichung:
Meier, K. und T. Schmidt (1965): Besonderheiten im Berg-Obstbau. Wien: Heimat-Verlag.
- Wird ein Zeitschriften-Artikel als Quelle benutzt:
Huber, A. (2008): Die Effizienz von Offshore - Obstplantagen. In: Zeitschrift für angewandte Wasserwirtschaft. Hamburg: Springer Verlag. Seite 17-24.
- Ist die zitierte Quelle ein Aufsatz in einem Tagungsband oder vergleichbar:
Huber, A. (2008): Die Effizienz von Offshore - Obstplantagen. In: Berichte über zukunftsweisenden Obstbau in Europa. Herausgegeben von J. Bäcker. Bonn: Schepers Verlag. S. 17-24.
- Sollte von demselben Autor im gleichen Jahr mehrere Veröffentlichungen zitiert werden, so werden diese der Reihe nach mit kleinen Buchstaben des Alphabets bezeichnet.
So hat Müller (2005a) gezeigt, dass Äpfel rote Backen bekommen, und Birnen braune Flecken (Müller 2005b).

3. Vorsicht bei Quellenangaben aus dem Internet

Informationen aus dem Internet sind zwar leicht zu bekommen, aber müssen nicht immer stimmen oder fundiert sein. Wikipedia ist nicht immer die erste Wahl.

- **Im Quellenverzeichnis** müssen Informationen aus dem Internet mit der entsprechenden URL und dem Datum gekennzeichnet sein. Beispiel für Apfelmehltau:

oekolandbau.de (2013): <http://www.oekolandbau.de/erzeuger/pflanzenbau/allgemeiner-pflanzenbau/pflanzenschutz/schadorganismen-im-obstbau/pilzkrankheiten/apfelmehltau-podosphaera-leucotricha/> (27.12.13)

- **Im Text** hieße es dann:

...bei der Behandlung von Apfelmehltau müssen speziell für den Ökolandbau zugelassene Präparate angewendet werden (oekolandbau.de 2013).

Anlage 1: Eidesstattliche Erklärung

Die eidesstattliche Erklärung am Ende der Abschlussarbeit sollte folgenden Wortlaut haben:

Ich erkläre an Eides statt:

1. Diese Arbeit wurde selbstständig und ohne Benutzung anderer als der angegebenen Hilfsmittel angefertigt.
2. Alle Stellen, die wortwörtlich oder nur geringfügig verändert aus Veröffentlichungen oder anderen Quellen entnommen sind, enthalten die notwendige Kennzeichnung. Die Belegstelle ist in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Zitat angegeben.
3. Die vorliegende Arbeit wurde bisher noch keiner Prüfungsbehörde oder ähnlichen Institutionen in gleicher oder ähnlicher Form vorgelegt.
4. Ich bin damit einverstanden, dass die Ausbildungsorganisation meine Arbeit in einem separaten Bereich der Website zur Einsicht speichert. Sollte meine Arbeit anderen Auszubildenden zur Ansicht und Orientierung zur Verfügung gestellt werden, erkläre ich mich damit einverstanden. Eine Veröffentlichung im weiteren Sinne ist nur nach Rücksprache mit mir möglich.

Datum, Ort

Unterschrift (und Name in Blockbuchstaben)